



25 Tipps für
eine wirkungsvolle
Naturfotografie

Inhalt

1. Grundlagen lernen.....	3
2. Fotografiere im RAW-Format	4
3. Gehe ins richtige Licht.....	5
4. Experimentiere mit der Perspektive	6
5. Variiere Deine Brennweite.....	7
6. Sei kreativ mit der Verschlusszeit.....	8
8. Lerne das Histogramm zu lesen.....	10
10. Gehe oft und früh genug raus	12
11. Verwende einen Auslöser	13
12. Investiere in gute Filter	14
13. Standorte erkunden.....	15
15. Achte auf Leitlinien und Rahmen	17
16. Weniger kann mehr sein.....	18
17. Breche die Regeln	19
18. Maximiere das Interesse im Vordergrund.....	20
19. Wolken können Dein Freund sein	21
20. Nutze das dramatische Wetter	22
21. Bleibe, auch wenn die Sonne untergegangen ist.....	23
24. Lerne aus Deinen Fehlern.....	26
25. Halte fest, was Dich anspricht.....	27

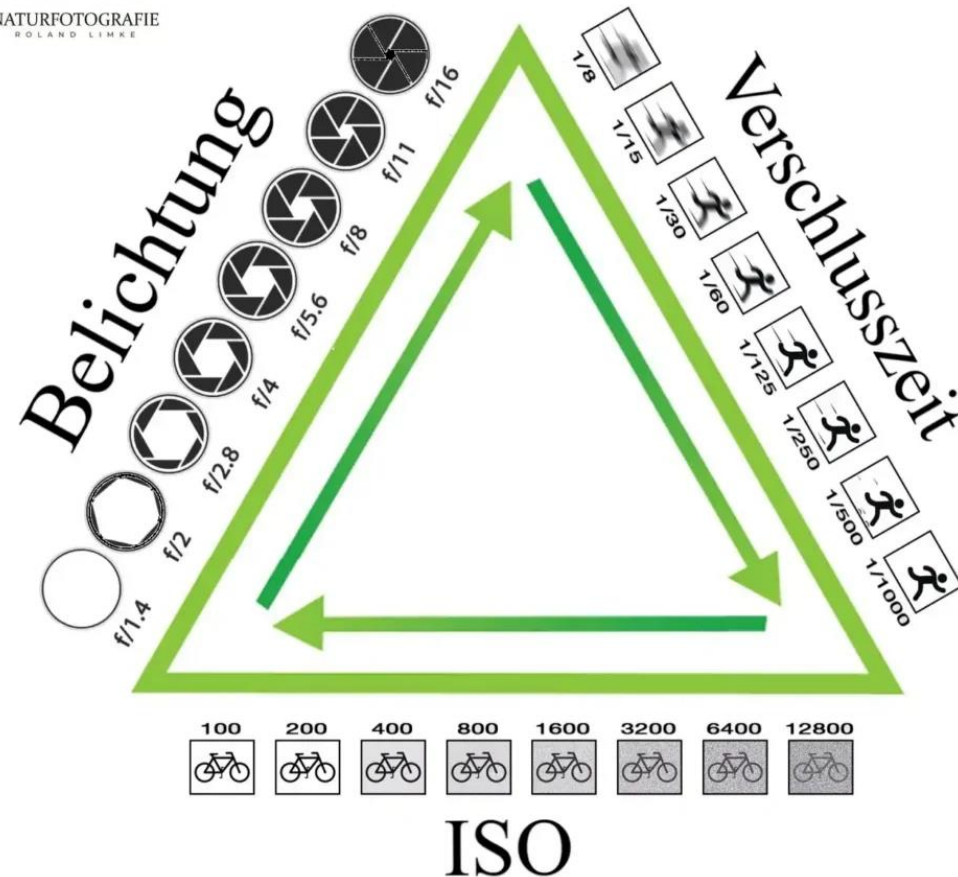
1. Grundlagen lernen

Es ist wirklich wichtig, alle Einstellungen Deiner Kamera zu verstehen und ein solides Verständnis des Belichtungsdreiecks und des Weißabgleichs zu haben. Wenn Du weißt, wie man ISO, Blende und Verschlusszeit verwendet, wirst Du nicht nur technisch bessere Ergebnisse erzielen, sondern auch Deine künstlerische Kreativität steigern.

Wenn Du bisher im Automatikmodus fotografiert hast, ist es an der Zeit, Deine Kamera auf manuell umzustellen und die Einstellungen nicht mehr von Deiner Kamera auswählen zu lassen. Übernehme die Kontrolle und lerne, wie Du technisch überzeugende Bilder mit guter Belichtung und Weißabgleich erstellst.



<https://naturfotografie-limke.de>





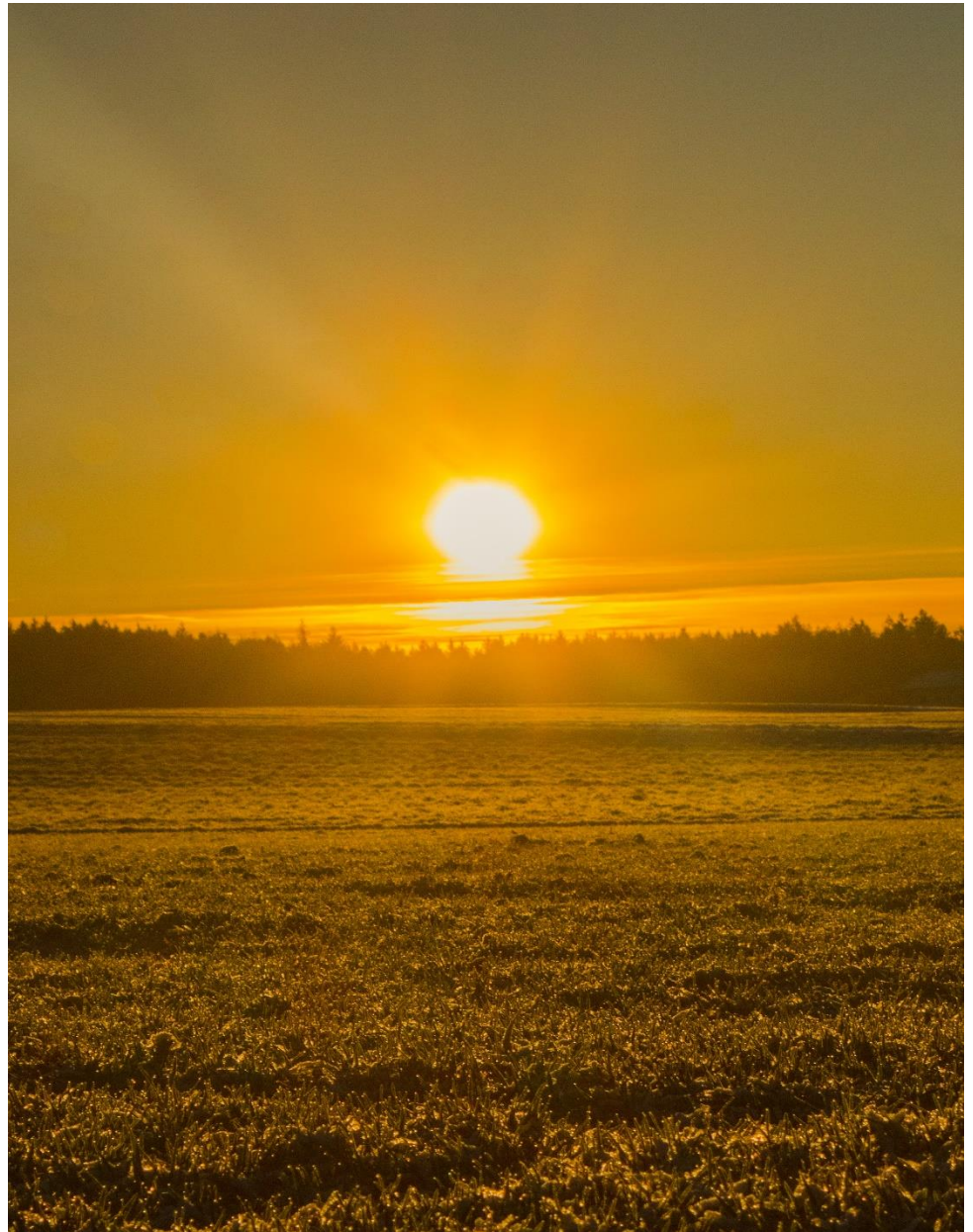
2. Fotografieren im RAW-Format

In der Naturfotografie hast Du oft Szenen mit hohem Dynamikumfang. Das bedeutet, dass die Lichter wirklich hell und die Schatten ziemlich dunkel sind. RAW-Dateien verzeihen viel mehr, wenn Du das Bild unterbelichtest. Mit einer RAW-Datei kannst Du oft ein unterbelichtetes Bild ohne Beeinträchtigung der Bildqualität retten, mit einer JPEG-Datei jedoch nicht.

3. Gehe ins richtige Licht

Es gibt einen Grund, warum Naturfotografen oft früh aufstehen und lange draußen bleiben. Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangslicht erzeugen überzeugendere und dynamischere Bilder.

Natürlich kannst Du auch tagsüber unglaubliche Fotos machen, aber das farbenfrohe und dynamische Licht der goldenen Stunden gibt Deinen Fotos einen ganz besonderen Reiz, der das Interesse des Betrachters weckt.

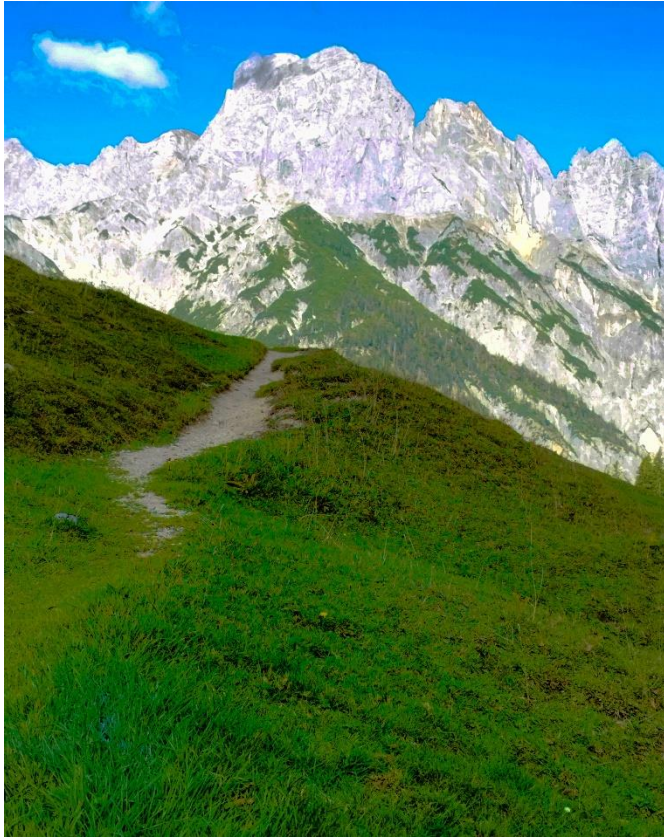


4. Experimentiere mit der Perspektive



Erkunde und ändere immer Deine Perspektive. Gehe hoch, gehe in die Hocke, finde einen Bildausschnitt, achte auf Führungslinien und den Vordergrund. Vielleicht gibt es eine Perspektive, die Dich sofort packt. Dann gehen Sie umher und finden Sie einen anderen.

5. Variiere Deine Brennweite



Bei der Naturfotografie denken wir natürlich, dass die größten Winkel am besten sind. Und das stimmt oft, aber nicht in jedem Fall. Manchmal lässt der weiteste Winkel unser Motiv in der Szene zu klein erscheinen und wir benötigen eine Brennweite im mittleren Bereich.

Manchmal wirkt ein Foto aber interessanter, wenn Du es mit einem Teleobjektiv erfasst. Oft versuche ich, eine Szene mit unterschiedlichen Brennweiten einzufangen, um mehrere einzigartige Bilder am selben Ort zu erstellen und daheim in Ruhe zu entscheiden, welche Brennweite besser geeignet ist.



6. Sei kreativ mit der Verschlusszeit



In der Naturfotografie ist es oft der kreative Einsatz der Verschlusszeit, der ein Bild von hübsch zu WOW macht! Insbesondere beim Fotografieren von Wasser oder Wolken kannst Du mit einer kreativen Verschlusszeit einer Szene Deine eigene künstlerische Note verleihen und sie einzigartig machen.

7. Investiere in ein stabiles Stativ



Ich weiß, dass sich nur wenige Menschen darauf freuen, ein weiteres schweres Gerät mitzunehmen, aber ein Stativ ist eine der besten Investitionen, die Du in Deiner Naturfotografie tätigen kannst. Ein Stativ trägt dazu bei, die Schärfe Deiner Bilder zu erhöhen, indem es Deine Kamera ruhig hält. Dies ist besonders wichtig, wenn Du Bilder mit langer Verschlusszeit aufnehmen möchtest. Stative sind für Langzeitbelichtungsaufnahmen und Nachtaufnahmen unerlässlich.

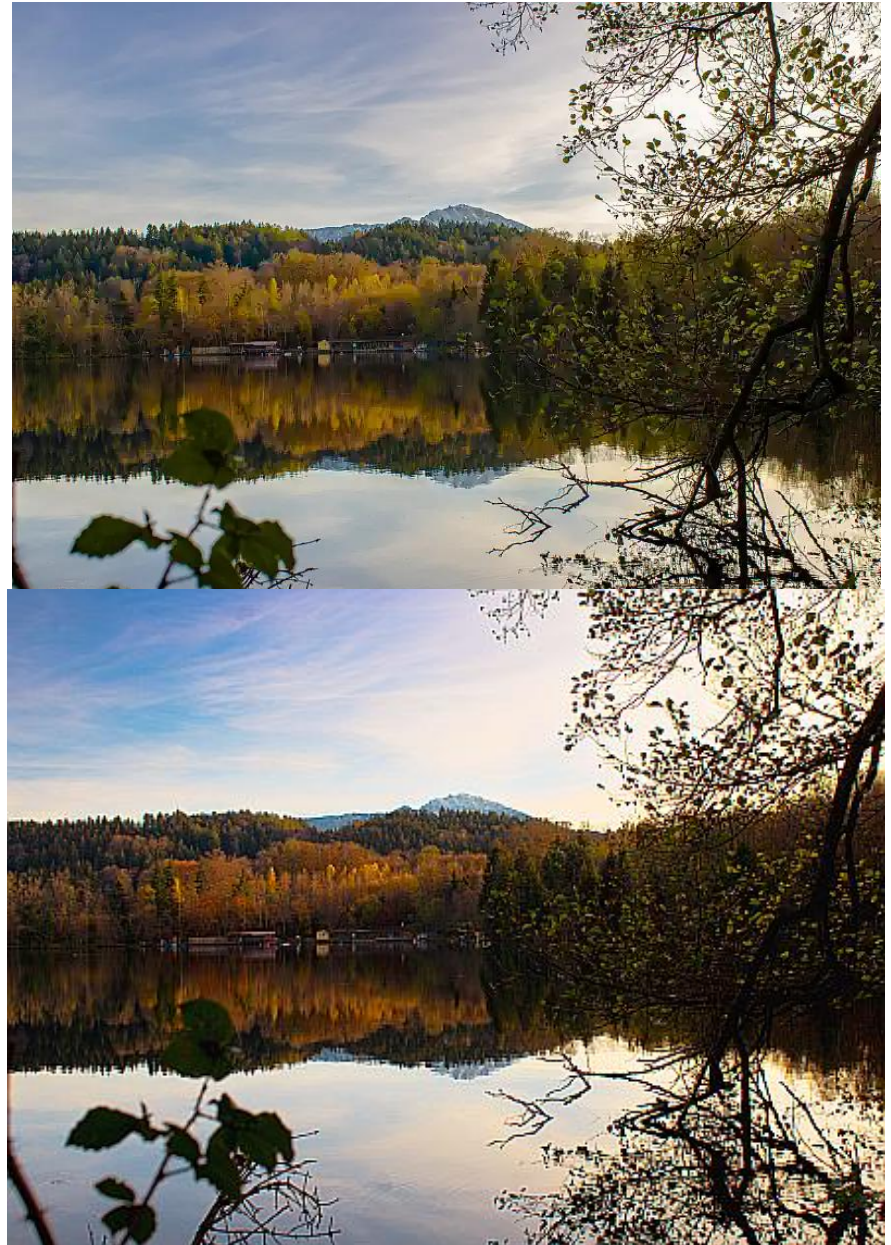
8. Lerne das Histogramm zu lesen



Für die Erfassung der Details im gesamten Dynamikbereich ist es von entscheidender Bedeutung, Ihr Histogramm zu verstehen und die Einstellungen für die beste Belichtung anzupassen. Mein Ziel ist es immer, alle Details in den hellen Lichtern UND den dunklen Schatten einzufangen. Dazu müssen die Töne in meinem Histogramm so weit wie möglich auf der rechten Seite liegen, ohne dass sie die rechte Wand erklimmen. Nicht immer die die korrekte Belichtung möglich, das kannst Du in der Nachbearbeitung ausbessern.

9. Lerne die grundlegende Nachbearbeitung

Erfahre, wie Du das RAW-Dateien verarbeitest, damit Du die aufgenommene Szene zur Geltung bringen kannst. Selbst die grundlegendsten RAW-Anpassungen können einen großen Beitrag zur Transformation der direkt aus der Kamera aufgenommenen Datei leisten. Lightroom eignet sich hervorragend zur Katalogisierung und RAW-Anpassung und ist einfach zu bedienen. Du kannst aber auch kostenlose Programme wie RawTherapee verwenden. Denke daran, dass oft nur ein paar kleine Anpassungen ausreichen, um ein Bild auf die nächste Stufe zu heben.



10. Gehe oft und früh genug raus

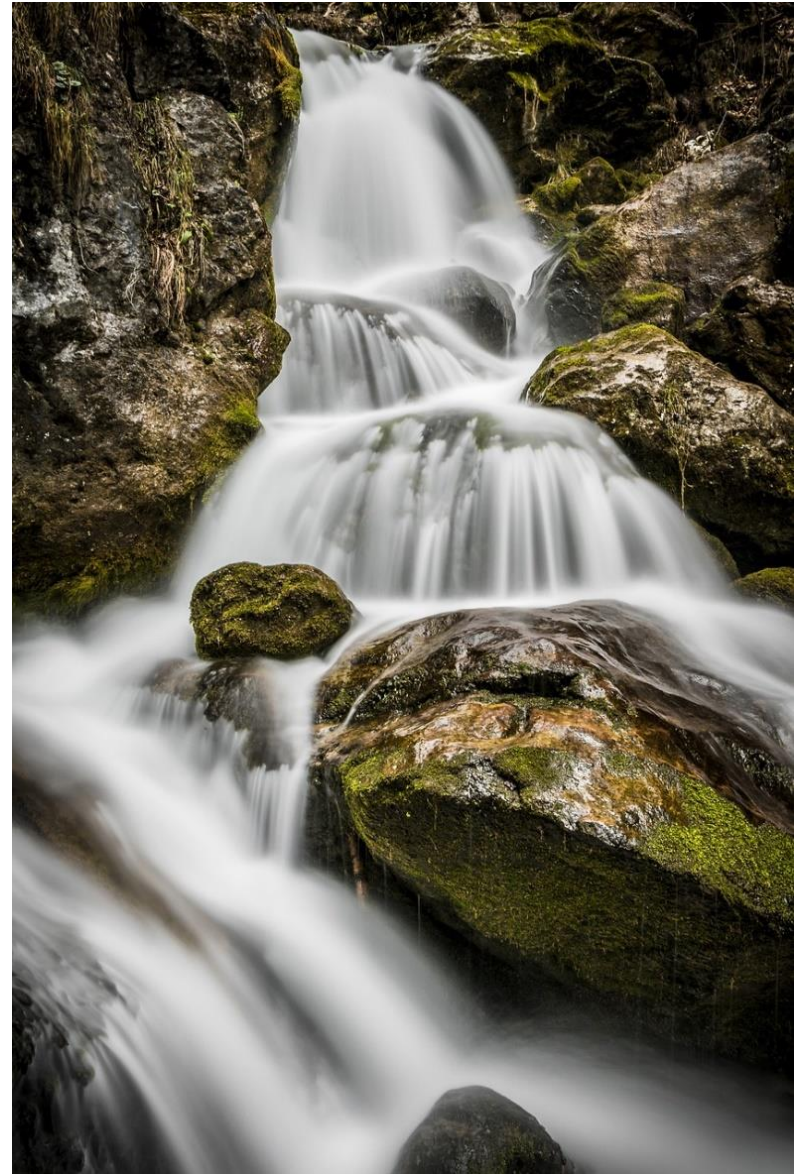


Je öfter Du Dich auf den Weg machst, um zu fotografieren und alle Techniken zu üben, desto mehr werden sie Dir zur zweiten Natur und Dein Arbeitsablauf wird flüssiger. Naturfotografie verfügt über eine Vielzahl kreativer und technischer Praktiken, die konsequente Übung erfordern, um natürlich zu werden. Wenn Du Dich frühzeitig an einen Standort begibst, kannst Du Dir die Zeit nehmen, die von Dir gewählte Komposition zu finden, und vermeiden, dass Du Dich bei wechselnden Lichtverhältnissen gehetzt fühlst.

11. Verwende einen Fernauslöser

Eine Fernbedienung für die Kamera ist ein Ausrüstungsgegenstand, den ich immer bei mir habe. Wenn ich ein Stativ verwende, verwende ich immer einen Auslöser. Dies erhöht die Schärfe Ihrer Bilder und ist auch für Langzeitbelichtungen und Zeitrafferaufnahmen nützlich.

Tipp: Befestige einen Klettverschluss auf der Rückseite Deiner Fernbedienung und den gegenüberliegenden Klettverschluss an einem der Stativbeine. Damit kannst Du die Fernbedienung während einer Langzeitbelichtung oder einem Zeitraffer am Stativ befestigen. Auf diese Weise baumelt die Fernbedienung nicht im Wind oder fällt ins Wasser oder andere Elemente.



12. Investiere in gute Filter



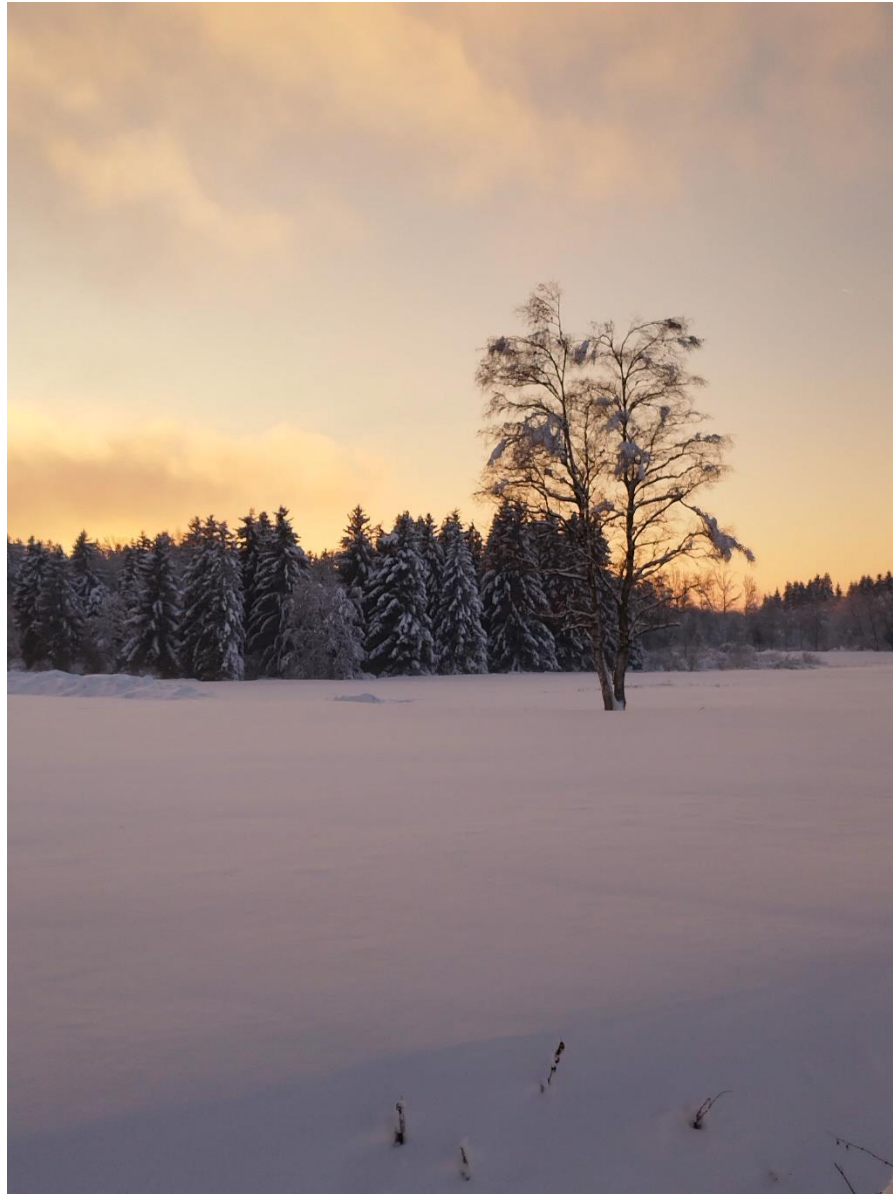
Erfahre mehr über die verschiedenen Filtertypen, von Polarisatoren über Filter mit abgestufter Neutraldichte bis hin zu regulären Filtern mit neutraler Dichte, und investiere in gute Filter. Polarisatoren helfen, Blendung und Dunst zu reduzieren und die Lebendigkeit des Himmels zu verbessern. Filter mit abgestufter neutraler Dichte reduzieren das Licht in einem Teil des Bildes, sodass Du mehr Details in den Schatten einfangen kannst, ohne die Lichter auszublenden. Und normale Neutraldichtefilter blockieren das Licht wie eine Sonnenbrille, sodass Du längere Belichtungszeiten für kreative Effekte aufnehmen kannst.

Es stehen viele Filtermarken in verschiedenen Preisklassen zur Auswahl. Meine Filter sind von Rollei.

13. Standorte erkunden



Wenn Du Dir die Zeit nimmst, Orte für gutes Licht und gute Bildkompositionen auszukundschaften, kannst Du Deine Aufnahmemöglichkeiten bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang maximieren. Manchmal halten das beste Licht und die beste Farbe nur wenige Minuten an. Wenn Du also im Voraus sicherstellst, dass Du die beste Perspektive gefunden hast, kannst Du erfolgreicher sein.



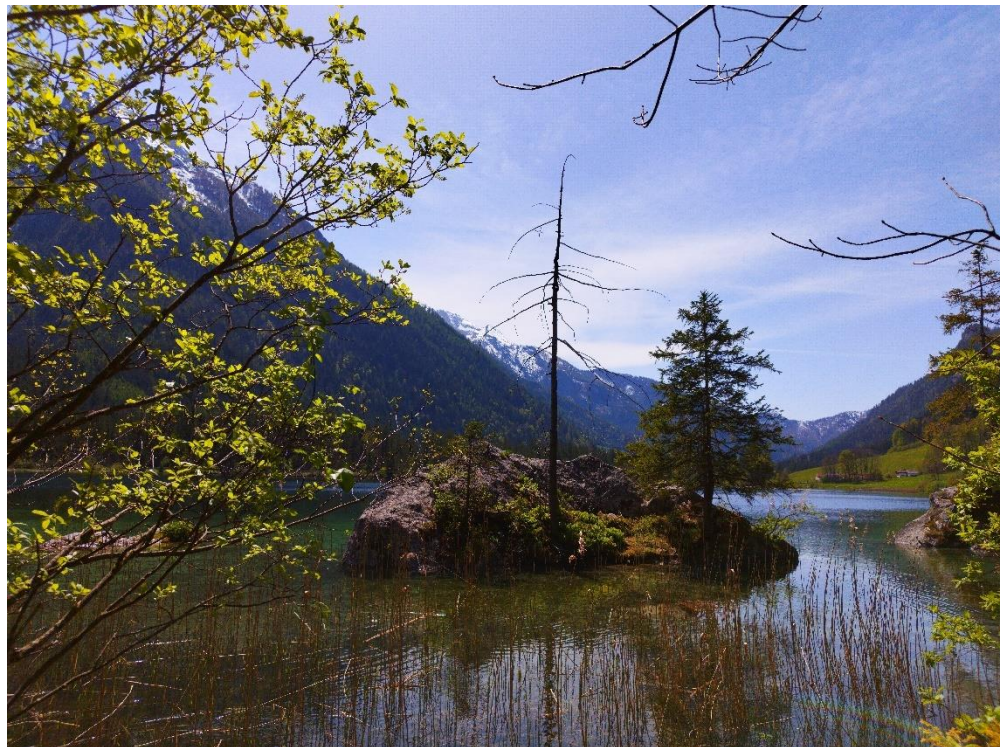
14. Lerne grundlegende Kompositionen

Nimm Dir Zeit, um grundlegende Kompositionsregeln wie die Drittel-Regel kennenzulernen. Im Allgemeinen führt die Platzierung des Motivs in der Nähe einer der vertikalen Linien zu einer stärkeren Komposition als die Zentrierung des Motivs. Durch die Platzierung der Hauptmotive in der Nähe der Schnittpunkte der Linien wird das Bild wirkungsvoller.

15. Achte auf Leitlinien und Rahmen

In der Natur gibt es so viele Linien aus Wegen, Ufern, Straßen usw. Nutze diese, um den Blick des Betrachters auf Dein Hauptmotiv zu lenken. Die Einrahmung Deines Motivs kann Tiefe und Wirkung erzeugen. Ich suche gerne nach Rahmen, um eine einzigartige Perspektive häufig fotografiertes Orte einzufangen.

Das obere Bild führt Dank der Autobahn direkt auf den Chiemsee am Horizont. Das untere Bild rahmt die kleine Insel im See Dank Äste und Zweige ein.



16. Weniger kann mehr sein



Während viele starke Landschaften aus vielen Elementen bestehen, kann ein minimaler Rahmen manchmal genauso wirkungsvoll sein. Beispiele für „Weniger ist mehr“ können eine minimalistische Aufnahme eines einsamen Baums inmitten einer weiten, leeren Landschaft sein, oder eine beeindruckende Brücke, die sich elegant über einen ruhigen Fluss spannt. Beide Motive demonstrieren, wie kraftvoll ein einfaches, gut komponiertes Bild sein kann, indem es die wesentlichen Elemente betont und unnötige Ablenkungen vermeidet.



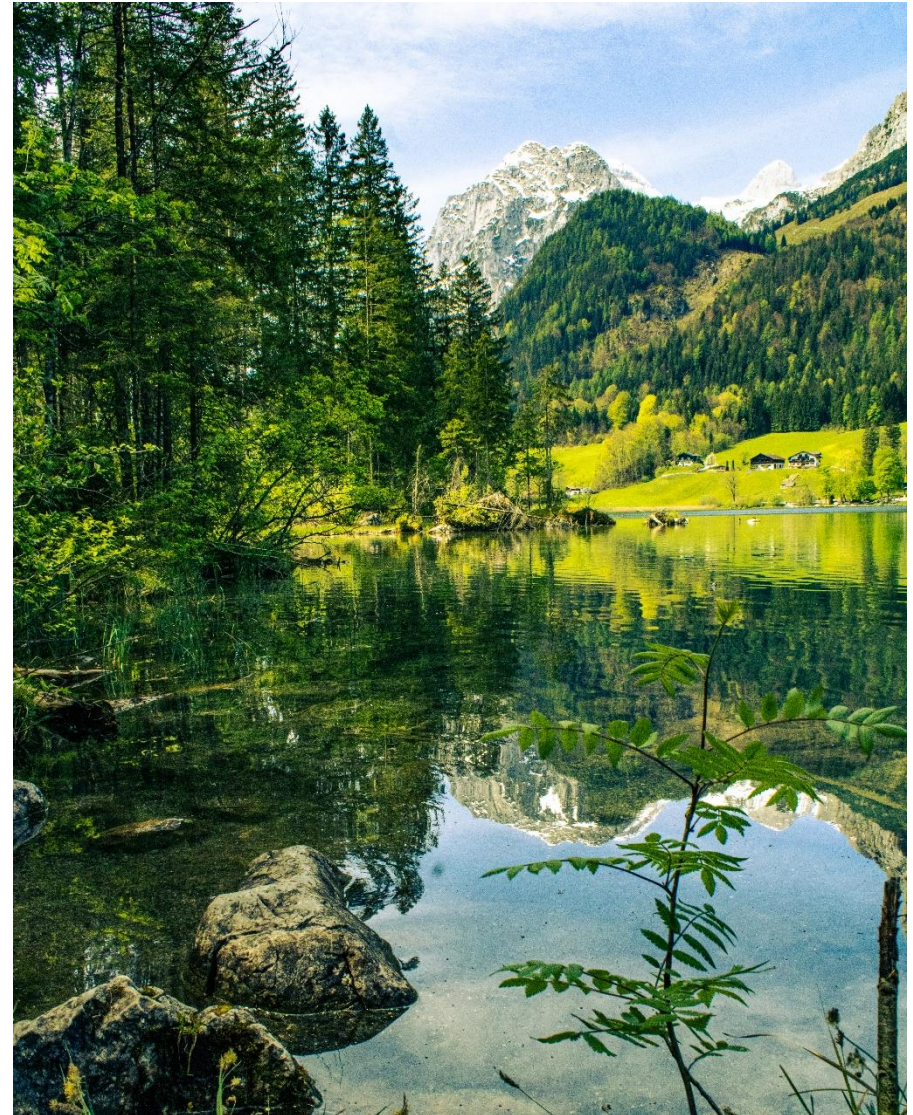
17. Breche die Regeln

Es gibt viele "Regeln", die aus einem bestimmten Grund Regeln sind, wie z. B. die Verwendung der Drittelregel für die Komposition, Führungslinien usw. Regeln sind jedoch dazu da, gebrochen zu werden. Kenne die Regeln, aber sei bereit, sie absichtlich und mit kreativem Ziel zu brechen. Beispielsweise wird es in der Naturfotografie allgemein als "Regel" angesehen, den Horizont nicht zu zentrieren. Aber ich liebe einen zentrierten Horizont, wenn es eine Spiegelung gibt und ein Gleichgewicht zwischen der Ober- und Unterseite des Bildes entsteht.

18. Maximiere das Interesse im Vordergrund

Vordergrundelemente sind eine der besten Möglichkeiten, Deinen Naturbildern Tiefe zu verleihen. Steine, Muscheln, Gräser, Blumen usw. sind großartige Beispiele für Vordergrundelemente. Berücksichtige die Platzierung und Art des Vordergrundes und gehe bewusst vor. Der Vordergrund sollte den Rahmen verstärken und das Auge auf den Hauptfokus lenken, anstatt ihn abzulenken.

Achte darauf, was IN und AUSSERHALB des Rahmens ist. Untersuche die Kanten und berücksichtige alles, was Du einbeziehen und weglassen kannst. Beide können für den Scanpfad des Betrachters gleichermaßen wichtig sein.





19. Wolken können Dein Freund sein

Die meisten Menschen empfinden eine Wettervorhersage mit voller Sonne und klarem Himmel als schön, aber als Naturfotograf wünsche ich mir auch Wolken. Wolken schaffen Atmosphäre und machen den Himmel interessant. Gewitterwolken und tief liegende Wolken bescheren uns wunderschön stimmungsvolle Szenen. Wolken geben uns die Möglichkeit, mit Langzeitbelichtungen kreativ zu sein. Nutze immer den wunderschönen, wolkenverhangenen Himmel.

20. Nutze das dramatische Wetter



Wie erwähnt, sind Wolken Dein Freund und schlechtes Wetter kann die einzigartigsten und eindrucksvollsten Landschaften schaffen. Sturmwolken bringen Textur, Stimmung und Atmosphäre. Wenn also schlechtes Wetter vorhergesagt wird könnte das eine gute Sache sein. Auch wenn völlige Bewölkung oder Dauerregen keine weitläufigen Landschaften hervorbringt, so kann das dramatische Wetter vielversprechende Möglichkeiten bieten.

21. Bleibe, auch wenn die Sonne untergegangen ist



So viele Leute packen ihre Sachen und machen sich auf den Heimweg, gleich nachdem die Sonne untergegangen ist. Obwohl die Show damit manchmal vorbei ist, wird der Himmel ganz oft bunter, NACHDEM die Sonne untergegangen ist. Es lohnt sich, mindestens 10–15 Minuten länger zu investieren, um zu sehen, ob es eine Show gibt. Wenn nicht, ist die blaue Stunde auch eine atemberaubende Tageszeit zum Fotografieren.

22. Halte Deine Ausrüstung sauber



Es ist sehr entmutigend, nach Hause zu gehen und Deine Bilder hochzuladen, um festzustellen, dass sie aufgrund von Flecken auf dem Objektiv oder Filter ruiniert sind. Es ist eine gute Idee, am Abend vor einem Shooting 10 Minuten damit zu verbringen, Deine Ausrüstung zu reinigen, damit Du weißt, dass Du bereit bist. Es ist auch hilfreich, den Kamerasensor regelmäßig und insbesondere vor einer großen Reise reinigen zu lassen. Obwohl Staubflecken leicht entfernt werden können, kann dies zeitaufwändig sein. Wenn Du mit einem sauberem Sensor beginnst, sparst Du viel Zeit und Frust.

23. Halte immer einen Ersatz-Akku in Deiner Tasche



Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn Du während eines Fotospaziergang feststellst, dass der Akku der Kamera leer ist. Nimm deswegen Es ist eine gute Idee, zwei bis drei zusätzliche volle Akkus und zwei bis drei zusätzliche Speicherkarten in Ihrer Tasche aufzubewahren. Bei Langzeitbelichtungen oder Zeitrafferaufnahmen können die Batterien schnell leer werden. Auch kalte Temperaturen verkürzen die Akkulaufzeit.

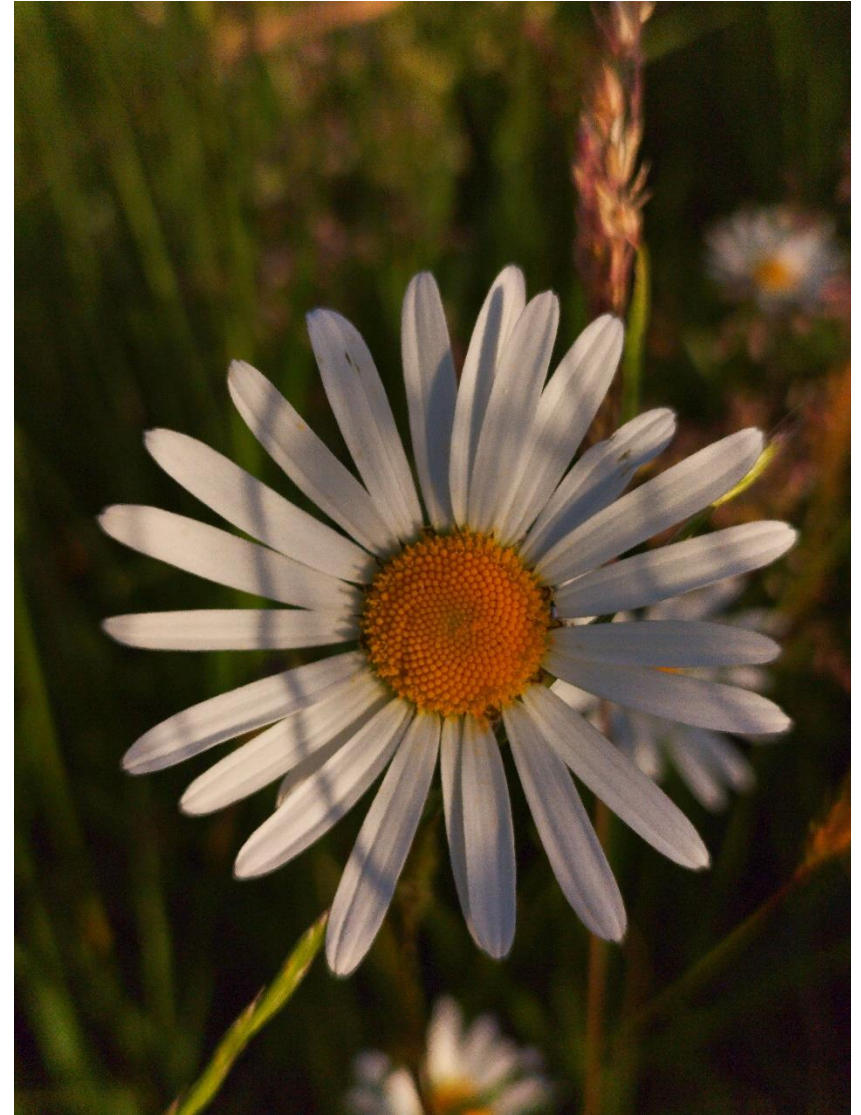
24. Lerne aus Deinen Fehlern

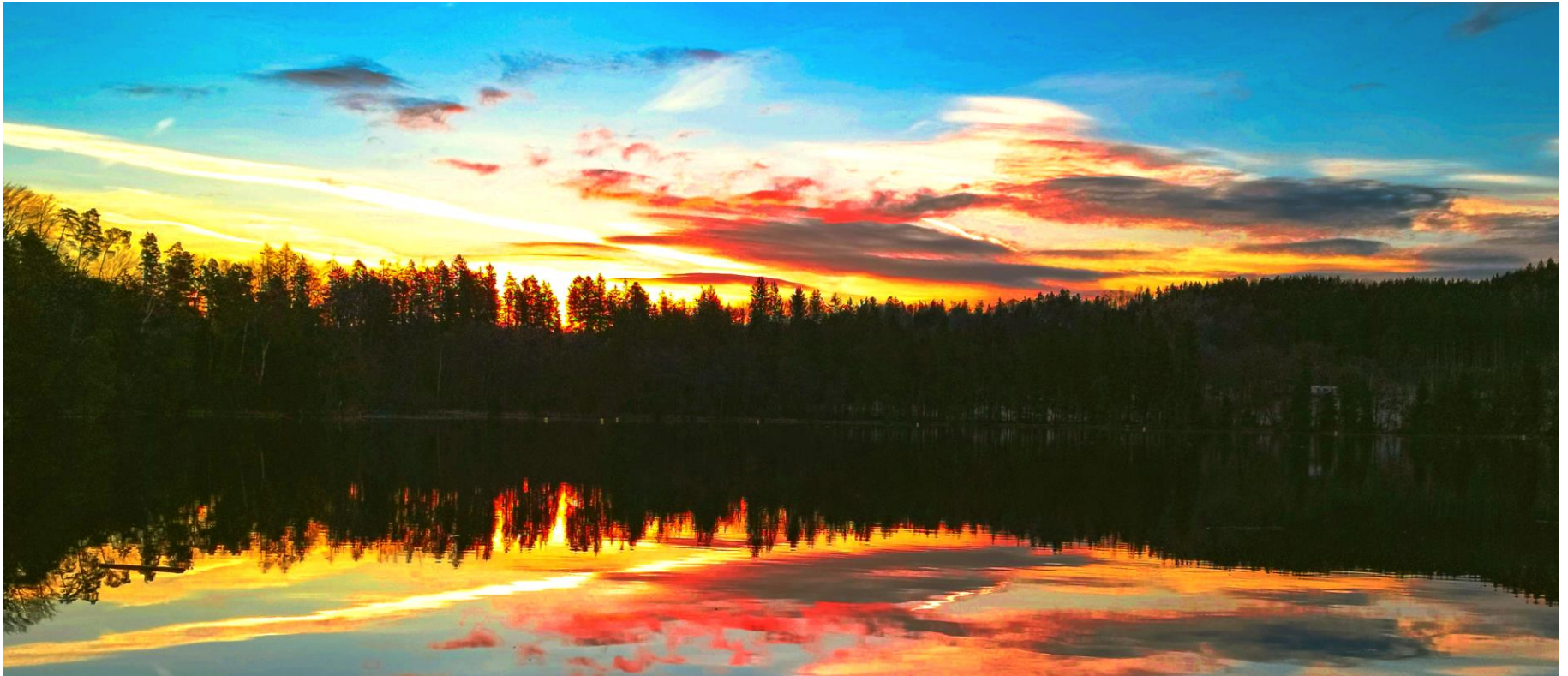


Das Wichtigste, was meine Naturfotografie am meisten verbessert hat, ist, aus meinen Fehlern und Erfolgen beim Fotografieren zu lernen. Bei jedem einzelnen Fotoshooting, bei dem ich mehr Zeit mit meinen Bildern verbringe, kritisiere ich selbst, wo ich Fehler bei Belichtung, Fokus und Komposition gemacht habe. Diese Analyse hat mir geholfen, meine Techniken zu verfeinern und daran zu denken, nach Dingen zu suchen, nach denen ich am Anfang nicht gesucht hätte.

25. Halte fest, was Dich anspricht

In jeder Szene, die Du aufnimmst, gibt es etwas oder mehrere Dinge, die Dich zu dieser Szene hinziehen. Die überwältigende Weite des Landes oder die Wolkenbildung an der Spitze eines Berges? Konzentriere Dich darauf und nutze Deine Werkzeuge, um die Szene so einzufangen, dass diese Details hervorgehoben werden. Fotografiere immer für Dich selbst, um Deine eigene innere künstlerische Stimme zu befriedigen.





Ich hoffe, Dir haben diese Gedanken und Tipps zur Verbesserung Deiner Naturfotografie gefallen. Es ist immer ein tolles Abenteuer, raus in die Natur zu gehen und die Schönheit einzufangen. Das Erlebnis ist immer wichtiger als die Fotos auf der Speicherkarte. Es ist ein schönerer Tag, wenn Du die frische Luft einatmest und die Schönheit der Welt genießt. Gehe respektvoll mit der Natur um und schütze sie, damit jeder die Schönheit genießen kann.

Viel Spaß beim Fotografieren!

Roland

Web: <https://naturfotograafie-limke.de>

Instagram: https://www.instagram.com/naturfotografie_limke/